

Kleine Künstler im Kinderatelier

Gottfried-Kinkel-Schule stellt Ergebnisse einer besonderen Unterrichtsreihe vor

VON RAINER SCHMIDT

OBERKASSEL. „Experimentelles Kinderatelier“ nennt sich ein Kunstprojekt, das in der Gottfried-Kinkel-Schule in Oberkassel in diesem Schuljahr bereits zum dritten Mal stattfindet. Im ersten Schulhalbjahr 2018/19 durften zehn Kinder der dritten und vierten Klassen freiwillig daran teilnehmen. Was sie in dieser Zeit unter Anleitung der Künstlerin und Kunstpädagogin Annegret Goebels geleistet haben, wurde am Freitagnachmittag in einer Ausstellung in der Schule präsentiert. „Ziel des Projektes ist es“, so Goebels, „die Kreativität der Kinder zu fördern, ihre gestalterischen Fähigkeiten aufzugreifen und auszubauen.“

Immer mittwochs in der ersten Stunde hatten die jungen Künstler die Möglichkeit, Atelierluft zu schnuppern und sich inspirieren zu lassen. Im Mittelpunkt des Kunstprojektes stand das plastische Gestalten mit Ton. Die Kinder lernten auf spielerische Art und Weise das Material sowie die Grund- und Aufbautechnik kennen.



Diese Tonfiguren haben die Dritt- und Viertklässler im Rahmen des Kunstprojektes geschaffen.

FOTO: RAINER SCHMIDT

„Der spielerische Umgang mit Ton fördert die Kreativität, das freie Denken und die haptische Wahrnehmung, aber auch die Dosierung der eigenen Muskelkraft“, erklärte Goebels. Das dreidimensionale Arbeiten fördere auch die Orientierung im Raum sowie die Vorstellungskraft, ergänzte sie. Dass dabei nicht nur Urnen oder

Aschenbecher herauskommen müssen, zeigte die Ausstellung. Auch Personen oder Tiere waren zu sehen, sogar ein Trikot des FC Köln mit der Nummer 24.

Ein zweiter Schwerpunkt des Kunstprojektes war das Malen, Stempeln und Drucken. Die Themen dabei waren hauptsächlich Porträts, insbesondere Selbstpor-

träts. Hierbei kamen unterschiedliche Materialien und Techniken wie Temperafarben, Aquarellstifte, Collagen, Styropordruck und Fine Liner zum Einsatz. „Styropordruck hat den herkömmlichen Linschnitt abgelöst, weil dabei nicht mehr die scharfen kleinen Messer zum Einsatz kommen“, erklärt Goebels. Insbesondere die Porträts, die in der Ausstellung gezeigt werden, sind beeindruckend. Die Augen sind im Gesicht nicht mehr, wie bei vielen Kindern, ganz oben, sondern ziemlich mittig. „Das habe ich die Kinder ausmessen lassen“, sagt Goebels dazu.

„Die besonderen Situationen sowie die intensive Beschäftigung mit den genannten Themen gaben den Kindern Selbstvertrauen und bereiteten ihnen Freude“, fasst die Künstlerin das erste Halbjahr zusammen. Im zweiten Schulhalbjahr dürfen jetzt die Kinder aus der ersten und zweiten Klasse zeigen, welches künstlerische Talent sie haben. Gefördert wird das Projekt durch das Landesprogramm Kultur und Schule und durch den Förderverein der Grundschule.